

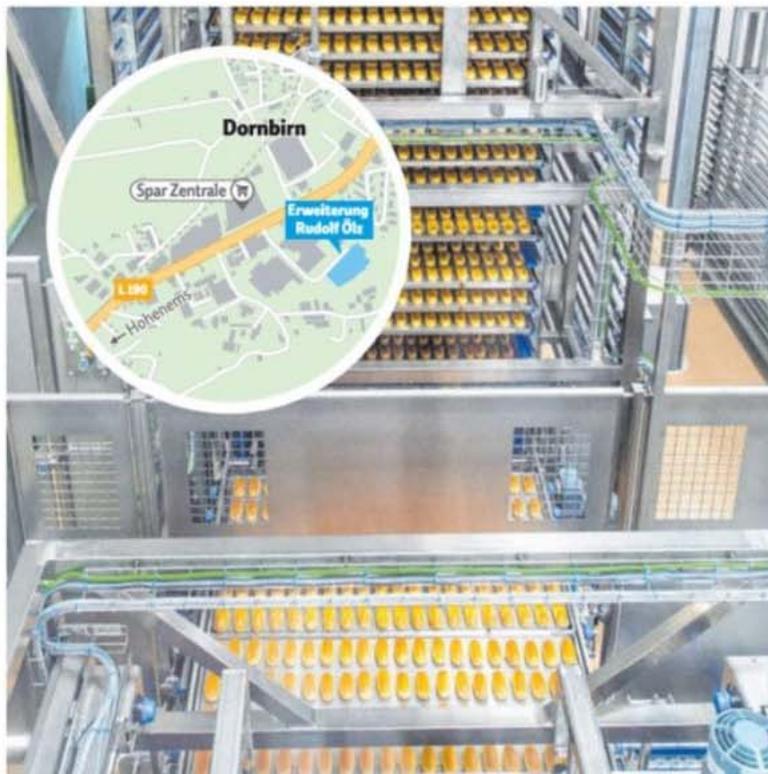
„Weiler ist für uns obsolet“

Ölz erweitert Bäckerei Dornbirn-Wallenmohd. Der Standort Weiler ist vom Tisch.

DORNBIERN, WEILER Am Donnerstagnachmittag setzten der Verkäufer des 1,4 Hektar großen Grundstücks und der Käufer, der Backwarenhersteller Ölz, beim Notar ihre Unterschrift unter den Kaufvertrag. Nun geht es mit Eiltempo an die Realisierung. Ölz wird das bestehende Werk Dornbirn Wallenmohd erweitern. Um die notwendige Produktionserweiterung zu realisieren, wird in die Höhe gebaut, so Firmenchef Bernhard Ölz im Gespräch mit den VN. Eine Ansiedlung in Weiler steht nicht mehr zur Diskussion, so Ölz. Geplant war dort eine Produktion auf 4,5 Hektar. Rund 300 Arbeitsplätze hätten geschaffen werden sollen. In Weiler wird das zweierlei Reaktionen hervorrufen: Freude bei den Gegnern der Ansiedlung, die in der Initiative „Lebensraum Weiler“ organisiert sind. Enttäuschung bei den Gemeindeoberen, die hofften, mit der Ansiedlung einen großen Steuerzahler und Arbeitgeber in die Gemeinde zu holen.

Mittelfristige Lösung

Zwar gebe es noch Vorverträge mit den Grundstückseigentümern, doch die würden erst tragend, wenn die Fläche umgewidmet werde. Und für eine solche Umwidmung der Landesgrünzone sieht er keine Anzeichen. Doch ganz ist das Thema nicht vom Tisch. „In Weiler wollten wir eine langfristige Lösung realisieren, das in Dornbirn muss man mittelfristig sehen“, so



Im Erweiterungsbau des Ölz-Betriebs in Dornbirn-Wallenmohd soll der Hefe- und Toastbereich mehr Platz bekommen.

VN/STIPLOVSEK

der Meisterbäcker. Das heißt: Die Suche nach einer entsprechenden Expansionsfläche geht weiter, denn nach wie vor will die Firma Ölz Arbeitsplätze und Wertschöpfung im Land halten.

Im Wallenmohd wird ein mehrstöckiges Produktionsgebäude errichtet, in dem vor allem der Toast- und Hefebereich ausgebaut wird, außerdem wird das Gebäude eine Tiefgarage erhalten. Es gibt noch keine Kostenschätzung für

den Neubau, doch klar ist, dass das nun verfolgte Erweiterungsprojekt mehr kosten wird als der in Weiler geplante Neubau. „Dass eine Tiefgarage mehr kostet als ein Parkplatz muss ich nicht extra sagen“, so Ölz. Auch die Produktion, die über mehrere Stockwerke laufe, koste bedeutend mehr als eine Produktion, die auf einer Ebene stattfindet. „Für die Anlagentechnik ist das eine Herausforderung“, so Ölz. Zwar wurden bereits intensive Vorplanungen

im Haus betrieben, doch in die Details gehe es erst jetzt.

In den vergangenen Monaten wurde mit der Stadt Dornbirn abgeklärt, was notwendig ist, um die Betriebserweiterung zu realisieren. Die Zusammenarbeit mit



„Die **Erweiterung** in Dornbirn hat gegenüber Weiler einen völlig anderen Planungsansatz.“

Bernhard Ölz
GF Meisterbäcker Ölz

den entsprechenden Dienststellen der Stadt sei dabei sehr konstruktiv gewesen, auch der Einsatz von Bürgermeisterin Andrea Kaufmann war dem Projekt zuträglich, heißt es bei Ölz. Läuft alles nach Plan, soll die neue Produktion 2021 verfügbar sein.

Der Lebensmittelhersteller erwirtschaftete im vergangenen Jahr einen Umsatz von 202,8 Mill. Euro. In Österreich gehört Ölz zu den bekanntesten Marken im Lebensmittelbereich.

ANDREAS SCALET
andreas.scalet@vn.at
055 72 501-862